

ORF CLUB NEWS

Vereinsinformation für Pensionisten des ORF

BEI MADAME TUSSAUDS, WEISS MAN GAR NICHT, WER ECHT IST UND WER NICHT!

THEMEN DIESER AUSGABE:

ALBANIEN

Eine Reise wert!

NACHLESE

FRÜHJAHR 2025

Jahresausflug 2025

INFORMATION

Obmann in speech

VORSCHAU

Kreuzfahrt mit Ganslessen!

EVENTS-KALENDER

Wir sind wieder unterwegs



(Foto: Willy Bonatz)

Ein Besuch bei Madame Tussauds im Wiener Prater ist ein Spaziergang durch die Geschichte, Popkultur und heimische Prominenz – alles in Wachs gegossen! (S.12)



HOME

Beitrittsformular

Kalender

CLUB-NEWS Archiv

CHRONIK

EVENTS 2013

EVENTS 2014

EVENTS 2015

EVENTS 2016

EVENTS 2017

EVENTS 2018

EVENTS 2019

EVENTS 2020

EVENTS 2021

EVENTS 2022

EVENTS 2023

EVENTS 2024

Impressum

Landesgruppen

Vorstand

HOME

Die Pension, die du heute einsparst, könnte dir morgen fehlen! (SCI)

...landläufig denken Dienstnehmer, aufgrund der vorgegebenen Ziele des Unternehmens bilden sie mit ihren Kollegen eine Gemeinschaft. Tatsächlich stehen sich aber viele in individuellen Konkurrenzverhältnissen gegenüber. Oft erst nach beendetem Dienstverhältnis entstehen aus einstigen beruflichen Rivalen - gute alte Bekannte. Und deren freundschaftliche Zusammenkünfte bei interessanten kulturellen Events und aufregenden Reisen fördert unser Verein... (Manfred Schindler, Bundesobmann)

WIR FLIEGEN vom 2.- 9. Oktober NACH MALTA



Komm auch mit!
Die Herbstjause ist erst am 20.10.2025

VERANSTALTUNGSKALENDER:

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
29	30	1. Okt.	2	3	4	5
			08:00 MALTA			
6	7	8	9	10	11	12
MALTA						
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
15:00 Herb						
27	28	29	30	31	1. Nov.	2

GMT+02

© 2011 bis jetzt - Verein der Pensionisten des ORF / SCI

Wer kennt sie noch nicht? Unsere ständig verfügbare Assistentin – die Homepage! Aber Denjenigen, die mit dem Internet noch nichts oder wenig am Hut haben, sei sie hier vorgestellt. Sie ist der un-mittelbarste Zugang zum Verein. Hier kann man am frühesten Termine, die Kontonummer und aktuelle Nachrichten rund um die Uhr erfahren. Wenn man sich in den Kalender hineinklickt, kann

man detaillierte Informationen über unsere Veranstaltungen nachsehen. Die Vorstandsmitglieder sind (weil auch schon in Pension), derzeit zwar nicht mehr im Büro im Funkhaus erreichbar, aber über die Kombination Homepage und Email kann man sein Anliegen meist sehr rasch erledigt bekommen.

ES GIBT KEINE PENSIONISTEN IM PARLAMENT!

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein der Pensionisten des ORF
ORF Wien, 1130 Wien, Hugo-Portisch-Gasse 1
Chefredaktion und Layout: Manfred Schindler (SCI)
Druck: BCN Drucklösungen GmbH
Erscheint 2x jährlich als Information für Vereinsmitglieder

IN EIGENER SACHE:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 36.– pro Jahr.
Wir ersuchen um Einzahlung per jährlichem Dauerauftrag bis spätestens **Anfang Februar**, später einlangende Zahlungen bedeuten für das Team erhebliche Mehrarbeit!



Ein anregender Event, interessant geführt vom letzten Kutschenbauer von Wien, Florian Staudner, führte uns zuerst durch einige Gassen am Spittelberg, dann durch die Reste der barocken kaiserlichen Hofstallungen von 1713, die heute als Museumsquartier bezeichnet sind.

Am naheliegenden Maria-Theresien-Denkmal kann man die Reitkultur des 18. Jhdts. bestens studieren. Alle Details an Pferden, Reitern, Schnallen und Riemen sind identisch ausgeführt. Kein Künstler dieser Zeit hätte es gewagt hier etwas Anders darzustellen.

Die Geschichte der heute kaum beachteten Radabweiser, auch bekannt als Prellsteine, Abweissesteine oder Kratzsteine, ist ein spannendes Kapitel der städtischen Baukultur, das bis in die Antike zurückreicht. Schon damals wurden solche Schutzsteine etwa an Straßenbögen oder Distanzsäulen angebracht, um Gebäude vor den eisenbeschlagenen Rädern der Fuhrwerke zu schützen. Sie bestanden aus hartem Stein (Granit, Sandstein) oder kunstvoll

gestaltetem Gusseisen, um der Belastung durch schwere Wagen standzuhalten. Ihre Form und Position war so ausgeföhrt, dass bei anstreifen-



dem und abgewiesenem Radreifen keinesfalls die Radnabe eingefangen wurde.



Übrigens: Die Redewendung „die Kurve kratzen“ stammt wohl aus dieser Zeit - wenn ein Wagen zu eng fuhr und mit dem Rad an der Ecke „kratzte“!



Wir haben nach dieser Vorstellung auch die Kurve gekratzt und sind mit der U1 nach Oberlaa, in die Nähe der noch aktiven Wagner-Werkstatt und des neuen Kutschen-Museums gefahren und haben zuvor noch im Restaurant MO's köstliche Mittagstast gefunden und uns für die bevorstehende Werkstattarbeit ausreichend stärken können. SCI



nen Rädern der Fuhrwerke zu schützen. Sie bestanden aus hartem Stein (Granit, Sandstein) oder kunstvoll

dem und abgewiesenem Radreifen keinesfalls die Radnabe eingefangen wurde.





GAUGUIN - UNEXPECTED

Das Bank Austria Kunstforum Wien zeigte eine große Retrospektive zum

ab. Gauguin verließ nun Europa, um in Tahiti und später auf den Marquesas-Inseln zu blei-

Werk Paul Gauguins – die erste in Österreich seit 1960. Gauguin war ursprünglich Börsen-



makler, doch nach einem Börsencrash 1882 widmete er sich ganz der Kunst. Gauguin hatte eine intensive, aber konfliktreiche Freundschaft mit Vincent van Gogh. Dieser hatte gehofft, mit Gauguin eine Künstlergemeinschaft im „Gelben Haus“ zu gründen, doch die Spannungen zwischen den beiden eskalierten. Gauguin verließ das Haus – und Van Gogh schnitt sich in einem psychotischen Schub Teile seines linken Ohrs

ben – auf der Suche nach einem „ursprünglichen“ Leben fernab der Zivilisation.



EIN DORF NAMENS WIEN

Man glaubt es kaum, welche unerwartete Überraschungen sich in Wien ereignen können. Pflichtschuldiger traf sich unser Vorstand zu einer Sitzung in einem Biergarten. Nun das war zwar eine Ausnahme an diesem schönen Sommertag.

gehörte der Maturaklasse an. Das gab ein Hallo, denn welche Zufälle denken sich so etwas aus? Peter ist ein ausgesprochener Wien-Fan, aber wer rechnet mit so etwas?

Sonst halten wir unsere Sitzungen immer im Büro. Am Nachbartisch fand ein Maturatreffen statt und wir staunten nicht schlecht als wir ein bekanntes Gesicht entdeckten. Peter Altersberger ein wohlbekanntes Mitglied, ja eine Radio-Legende aus Kärnten



Unserer Marieluise, die für unseren Verein als Schriftführerin und Eventmanagerin werkt, liegt das Organisieren von tollen Events im Blut. Daher mag es niemanden verwundern, dass auch die Events, die Sie für sich selbst kreiert und organisiert

als sie aus dem Museumsdorf Niedersulz einen Stadl erwarb und in Ihrem Garten aufstellen ließ. Der Bürgermeister konnte sich gar nicht satt sehen an der Konstruktion, denn er ist vom Fach, hatte über die historische Konstruktion gelernt, aber niemals selbst angewendet, denn die Technik schreitet voran und diese Stecktechnik, die ohne einen Nagel auskommt erfordert Kunsthandwerker. Wie auch immer, Marieluises Stadl bietet einen einzigartigen Rahmen für große Feste. Ich habe in ihrem



vom Feinsten sind. Verblüffung kommt auf, wenn man den Grund für das Fest erfährt, denn Marieluise

Gästebuch meine Begeisterung ausgedrückt und vermerkt, dass ich mich schon auf ihren 90er freue.

Vielen Dank liebe Marieluise für alles!

feierte ihren 80er. Ja, das glaubt niemand und das macht ihr auch so schnell niemand nach. Selbst der Bürgermeister zeigte sich verblüfft, und sowohl von ihrer körperlichen Fitness als auch von dem Ambiente angetan. Den Grundstein dafür legte sie bereits in den 90er Jahren,



FRÜHJAHR SJ AUSE

IM LINDAUERHOF



Unsere Frühjahrs- und unsere Herbstjause zählen zu den beliebtesten Events. Denn nach der langen Sommer- oder Winterpause freut man sich, die guten alten Bekannten wiederzutreffen und in eine neue Saison zu starten. Wenn's Jauserl schmeckt und der Schmah rennt, dann sind schon alle zufrieden und es bedarf nicht weiterer Worte von mir, schaut euch nur die Bilder an.





Hallo, hat schon jeder seinen Sitzplatz gefunden?
Los geht's zum Nagltreiter, zum deftigen Frühstück.



bracht. Zwischen 1602 und 1610 soll sie hunderte junge Mädchen gefoltert und ermordet haben – angeblich, um in deren Blut zu baden und ihre Jugend zu bewahren.

Heute geht es dort etwas weniger gruselig zu und einige Spaßvögel sorgten für unser Amüsement. Der Minnesänger, der uns beim Mittagessen unterhielt, faszinierte unsere Marieluise so sehr, dass sie ihn gleich für ihr 80er Fest engagierte. Zu



Frühstück in der Konditorei Nagelreiter in Eisenstadt



Nach köstlichem Frühstück brachte uns unser Doppeldecker Blaguss zum geheimnisumfluteten Ausflugsziel, der Burg Lockenhaus. Burg Lockenhaus ist eine faszinierende Höhenburg im mittleren Burgenland – und sie steckt voller Geschichte, Legenden und architektonischen Besonderheiten. Es gibt Hinweise, dass die Burg einst dem Templerorden gehört haben könnte – eine Theorie, die bis heute umstritten ist.

Auch die berühmte Blutgräfin Elisabeth Bathory wird mit der Burg in Verbindung ge-



ihrer Überraschung kostete er für sie deutlich mehr, als er auf der Burg verdient - „c'est la vie.“ er hat sich ausgezahlt.

Ja, und „Höhenburg“ bedeutet halt auch, dass man ein wenig hinaufklettern muss, dafür wurden wir auch mit interessanter Information,



Unterhaltung und köstlichem Essen in der Burgtaverne belohnt. Wir

hatten einige Regenspritzer, aber die haben



an diesem Tag gar nicht gestört. Nach dem Abenteuer in der Ritterburg gab es noch eine Schifffahrt am Neusiedlersee und gemütlichen Abschluss in Purbach in der Kellergasse K35 und Franziskanerkeller . SCI



Schindler & Ryba

Es is einfach schen do in Kântn!

Do in Kântn is a Wahnsinn, wia schen's is und mir kuman scho seit 10 Joahr her.



an dem man teilnehmen kann oder auch nicht. Der zweite Tag ist mit der Wörthersee-Kreuzfahrt das zentrale Element. Die Fahrt geht von Klagenfurt den ganzen See entlang bis Velden zur Mittagsrast. Die Rückfahrt kann in Pörschach für einen kurzen Aufenthalt unterbrochen werden, um beispielsweise ein Eis zu essen. Zu der Schifffahrt kann man nur sagen: „Der Weg ist das Ziel.“ Überhaupt dann, wenn wir auf der „Thalia“ fahren durften, dem letzten österr. Schraubendampfer. Im Laufe der Jahre haben wir schon die allermeisten Kärntner Gastronomen besucht, diesmal wurde uns das „Tapeo - Tapas y Vino“ empfohlen und das hat urige Gewohnheiten. Du kannst dir nichts selber bestellen, denn die Küche bereitet Speisen zu, stellt sie in eine Vitrine, und dort kannst du dir etwas aussuchen. Aber das ist auch nicht so einfach, denn die Vitrine war so hoch angelegt, dass unsere Mä-



Wolf, Gösseringer und Stöflin

Ein Jubiläum ist immer ein guter Zeitpunkt um zurückzudenken und um Danke zu sagen. Wir wurden immer herzlich in Kärnten empfangen, vom Rudi Gösseringer durchorganisiert und von der Ingrid Wolf köstlich animiert und unterhalten. Danke hier für die vielen lustigen Abenteuer - Lei vü Dank!

Unsere Kärnten-Treffen dauern in der Regel 3-4 Tage, die nach Belieben verlängert werden können. Diese 3 Tage haben ein Programm,



dels einen Hocker brauchten. Die nächste Herausforderung war dann, zu erkennen was das ist und wie es schmecken wird, denn wenn nicht wenigstens eine Garnele dabei war, wurde die Identifikation des Gerichts



schwierig - meist hieß es „Tapas“- Spanische Tradition, aber a Hetz! Am letz-



I woart auf a Taxi und es kummt net...



ten Tag besuchten wir noch Minimundus und haben uns im Restaurant dort so wohl gefühlt und so verplaudert, dass wir doch glatt auf die Fahrt mit dem Riesenrad vergessen haben - JA, die haben ein echtes Riesenrad in Minimundus. SCI



Madame Tussauds WIEN

Madame Tussaud, geboren 1761 in Straßburg, war eine französische Künstlerin, die durch ihre außergewöhnlichen Wachsfiguren weltberühmt wurde. Bereits mit 16 Jahren modellierte sie berühmte Persönlichkeiten wie Voltaire und Benjamin Franklin. Während der franz. Revolution fertigte sie Totenmasken von hingerichteten Personen an – eine makabre, aber historisch bedeutende Arbeit. 1802 verließ sie Frankreich mit ihrer Sammlung und tourte 33 Jahre lang durch Großbritannien, bevor sie ihr Museum in London

kommen. Auf der Terrasse von Madame Tussaud, deren Lokalität sich ordentlich erweitert hat, gab es einen Prosecco



Umtrunk und wie so oft, wenn Events im, oder in der Nähe des Prater stattfinden, landen wir für eine saftige Schweinstelze im Schweizerhaus. SCI



eröffnete. Heute lebt ihr Erbe in über 20 Museen weltweit weiter. Die Wachsfiguren sind nicht nur Unterhaltung, sondern auch ein Spiegel der Zeitgeschichte. Daher darf nach so einem Batzen an Information natürlich unser leibliches Wohl nicht zu kurz



TIROL LANDESGRUPPE

Wie mir unsere Obfrau der Landesgruppe Tirol, Gertrud Trafoier, mitteilt, planen sie im Oktober einen **Ausflug nach Imst**. Neugierig wie ich bin, habe ich gleich nachgeschaut, was es dort gibt. Zu meiner Belustigung fand ich im Internet eine freche Beschreibung, die ich euch hier zitieren möchte: *"Um es gleich vorwegzusagen: Imst ist nicht schön, zumindest nicht auf den ersten Blick. Es ist kein malerisches Städtchen, sondern eher sperrig, dafür aber mit urigen Ecken wie zum Beispiel dem Rosengartweg. Hier kleben die Häuser regelrecht am Berg und manche Zimmer sind sogar in den Berg hineingebaut. Der Charme des Einfachen. Imst in Tirol."* „Looping-Magazin.de“

Kriegswaisen und heimatlosen Kindern nach dem Zweiten Weltkrieg gründete Hermann Gmeiner 1949 den Verein SOS-Kinderdorf. Mit Freunden baute er in Imst das erste Kinderdorf



Spaß beiseite, ich habe viel Interessantes über Imst gelesen und würde auch gerne bei dem Ausflug dabei sein. Es gibt dort die längste Sommerrodelbahn der Welt, den "Alpine Coaster", mit einer Länge von 3,5 km. Aber auch historisches findet man hier. Konfrontiert mit dem Elend von

der Welt, das am 15. April 1951 nach zweijähriger Bauzeit eröffnet wurde. Ich bin überzeugt, dass Gertrud Trafoier mit ihren Tiroler ORF-Pensionisten noch vieles anderes in Imst entdecken wird, und uns darüber im nächsten Heft berichtet. Wir wünschen jedenfalls gutes Gelingen und - fahrt doch alle mit! SCI



OBFMANN IN SPEECH

Wer ernsthaft möchte, dass Menschen länger arbeiten, sollte nicht zuerst jene hinausdrängen, die ohnehin bereit wären, länger zu bleiben – und gleichzeitig jene, die bereits an ihre Grenzen stoßen, zu einem längeren Verbleib verpflichten.

Das führt zwangsläufig dazu, dass viele, die nicht mehr können, gezwungen sind, ihre bislang verborgenen gesundheitlichen Einschränkungen offenzulegen, um auf medizinischem Wege ihre längst überfällige Pensionierung durchzusetzen. In einem solchen Klima wird die Absicht, das Pensionsantrittsalter zu erhöhen und Menschen länger im Erwerbsleben zu halten, kaum aufgehen. Wenn der Weg in die wohlverdiente Pension nur noch über langwierige und kostspielige medizinische Gutachten führt, wird sich das finanziell so stark niederschlagen, dass die erhofften Einsparungen wohl ins Gegenteil umschlagen.

OB DAS VERSTANDEN WIRD?

Wenn wir Menschen länger im Arbeitsleben halten wollen, müssen wir ihnen zunächst das Recht einräumen, so lange zu arbeiten, wie sie es selbst wünschen. Doch damit allein ist es nicht getan: Es braucht ein respektvolles Umfeld, das älteren Mitarbeitenden nicht das Gefühl vermittelt, sie seien nur noch geduldet. Die schleichende Diskriminierung beginnt oft schon Jahre vor dem offiziellen Pensionsalter – durch Pensionskorridore und subtile Signale, die viele als unangenehm empfinden. Sie fügen sich, doch

AKTUELLES

Erschreckend ist, welche Vorstellungen unsere heutigen Entscheidungsträger und Nachkommen, vom „Altwerden“ haben. Es scheint, als würden sie glauben, Pensionistinnen und Pensionisten seien eine Art Dauerurlauber, denen man nach Belieben die „Ferien“ kürzen könne. Doch das entspricht nicht der Realität.

Das Altwerden ist kein plötzlicher Zustand, sondern meist ein langsamer Prozess. Ältere Menschen kämpfen oft gegen körperliche und geistige Schwächen an, um Einschränkungen zu verbergen, die ihre gesellschaftliche Stellung und persönliche Würde gefährden könnten.

ALT WERDEN IST NICHTS FÜR WEICHEIER

Natürlich unterscheiden sich berufliche Anforderungen stark – manche Berufe sind körperlich oder geistig besonders fordernd. Doch nicht nur die Belastung zählt: Auch das Arbeitsumfeld und die soziale Akzeptanz spielen eine entscheidende Rolle.

Menschen, die in einem respektvollen und unterstützenden Umfeld arbeiten, bleiben oft erstaunlich lange und engagiert im Berufsleben. Viele von ihnen denken gar nicht daran, in Pension zu gehen – denn der Ruhestand bedeutet nicht nur Freiheit, sondern auch den Verzicht auf sinnstiftende Aufgaben, soziale Kontakte und persönliche Bedeutung.

Diese Perspektive wird von jenen, die heute das Sagen haben, leider kaum verstanden. Auch in Fragen der Sozialhygiene fehlt es ihnen an Feingefühl.

CHRONIK



„Ich bin kein Showmaster, ich bin ein Menschenfreund mit Mikrofon.“ – sagte Peter Rapp in einem Interview über sich selbst.

Ob in Spotlight, wo er uns Jugendlichen die Popmusik näherbrachte, oder in Licht ins Dunkel, wo er mit Herz und Humor Spenden sammelte – Peter Rapp verstand es, Menschen zu berühren. Er war nie nur Moderator, sondern Gastgeber, Charmeur, manchmal auch Provokateur. Peter Rapp war ein Mann, der das Rampenlicht nicht suchte, sondern es mit seiner Präsenz füllte. Ein echter Wiener, ein Menschenfreund, ein Stück Fernsehgeschichte, Einer von uns. Denn anders als manche Diven verschwand er nicht ins irgendwo, sobald das Rotlicht ausging, sondern er fühlte er sich als Teil des Teams und hatte keine Berührungsängste. Er feierte mit uns und alle durften bei ihm am Tisch sitzen.

Leute, die Peter jahrzehntelang als Kollegen gekannt haben, spürten allerdings Zweifel, ob der Ehrengrab-Tamtam dem Peter gefallen hätte. Ja, es ist nachvollziehbar, dass Lokalpolitiker jede Chance nutzen, um eine tolle Kranzschärpe mit „Dr. Michael Ludwig Der Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien“ oder „Johanna Mikl-Leitner Die Landeshauptfrau von Niederösterreich“ rund um ein Prominenten-Begräbnis zu präsentieren. Aber wenigstens hätte man diejenigen erwähnen können, die letztendlich die Schärpen und Kränze auch bezahlt haben: die Wiener und die Niederösterreicher, eben seine Fans.

Anerkennender Weise hat sich unser GD Mag. Weißmann nicht auf eine Schärpe setzen lassen, sondern im „Namen des ORF einen letzten Gruß“ gesendet.

Aber ich habe auch pietätvolle Widmungen gelesen, die in der Regel ja dazu dienen, Anteilnahme, Respekt oder persönliche Gefühle gegenüber der verstorbenen Person auszudrücken und nicht der Selbstvermarktung. Dabei waren: „In liebevoller Erinnerung, Gaby“ oder „Vielen Dank für Alles, Bussi“

Dem möchten wir uns gerne anschließen.

...FORTSETZUNG VON SEITE 14

es fühlt sich an wie eine langsame Abschiebung aufs Altenteil. Dabei konnte die Menschheit das schon einmal besser. Denkt nur an die hochgeschätzten Alten in unserer Geschichte – als Ratgeber, als Bewahrer von Wissen, als moralische Instanz. In vielen Kulturen galten sie als unverzichtbar. Es wird Zeit, dass wir diesen Respekt wiederbeleben und Altern nicht als Defizit, sondern als Potenzial begreifen. Ob das unseren Nachfahren gelingen wird?

Mit der jetzigen Einstellung wohl eher nicht!

ZULETZT VERSTORBENE MITGLIEDER

- Ing. Richard Drechsler
- Gerda Moser
- Brigitta Pattart
- Johann Zier
- Ing. Erich Zimmermann



ÖSTERREICH 1

ORF-Pensionisten, die auch Club Ö1-Mitglieder sind, waren bis vor Kurzem von Verlosungen und Freikartenvergaben ausgeschlossen. Unser Hans Stamminger hat erfolgreich dagegen gekämpft und gewonnen: Wir ORF-Pensionisten sind also wieder allen übrigen Club Ö1-Mitgliedern in unseren Rechten gleichgestellt. Die Vorgeschichte ist unspektakulär. Ich habe einige Male an Kartenvergaben-Verlosungen erfolgreich teilgenommen. Dies waren das zum Teil Veranstaltungen, die ausschließlich für Club Ö1-Mitglieder waren. Für normale, öffentliche Veranstaltungen kann man sich ja eine Karte kaufen. Vor etwa einem Jahr wurde mir bei einer Anmeldung am Telefon für ein Event von einer Mitarbeiterin mitgeteilt, dass ORF-Pensionisten nicht mehr bei Vergaben zugelassen werden. Es könnte ja von missgünstigen Journalisten anderer Medien dem ORF Schiebung unterstellt werden. Da hat sich



Dr. Heinrich Keller, verstorben Ende Juli 2025, war von 1977 bis 1979 Generalsekretär des ORF. Ja, das ist lange her, und er war nicht einmal Mitglied in unserem Verein - warum also erwähne ich ihn dann hier. Ich habe ihn seit damals nicht wieder gesehen, trotzdem berührte mich das Wiedertreffen mit seiner Todesnachricht, denn er hat mir in einer schwierigen Situation weitergeholfen, deren positiver Ausgang nicht nur einem Kollegen geholfen, sondern wohl auch für einige Zeit die Sozialhygiene des ORF positiv beeinflusst hat. Im Grunde ging es um eine unbegründete fristlose Entlassung, die der ORF partout nicht zurücknehmen wollte. Ich war darüber so empört, dass ich mich persönlich beim GI (damals Dr. Oberhammer) beschweren wollte. Ich kam aber nur bis zum Gene-

offensichtlich jemand zu viel gefürchtet. Nach meiner Intervention wurde bei einer Sitzung der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit das aber jetzt zu unseren Gunsten geregelt und wir sind wieder allen übrigen Club Ö1-Mitgliedern gleichgestellt.



Hans Stamminger

Sehr geehrter Herr Stamminger, wir sind froh, dass von offizieller Seite eine Lösung gefunden wurde, die natürlich für Sie sehr erfreulich ist. Dass Sie gültiges Mitglied sind, ist selbstverständlich, für die Vergaben wünschen wir Ihnen viel Glück!

Beste Grüße Ihr Ö1 Club-Team

ralsekretär, besagtem Dr. Keller, der ein offenes Ohr für das Problem zeigte und mir riet, Unterstützung beim damaligen Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky zu suchen. Mein Anruf dort hatte umgehenden Erfolg, der betroffene Kollege wurde wieder eingestellt, aber es durfte nur unter der Hand über den Vorfall gesprochen werden. Ich habe schon im 79-er Heft vom September 2015 (alle Hefte kann man auf unserer Homepage im CLUB-NEWS-Archiv nachlesen), im Nachruf für den BR Rudi Widmar detailliert über den Vorfall, der ja auch Bemühungen des Betriebsrats ausgelöst hat, die aber keinen Erfolg brachten, berichtet. Die Intervention des Dr. Kreisky aufgrund meines Anrufs war sicher für den ORF eine peinliche Angelegenheit. SCI

Im Mai war wieder Beirat – Bildschirmkonferenz. Es ging um das Ergebnis 2024. Ich habe die Tabelle über das Ergebnis beigefügt.

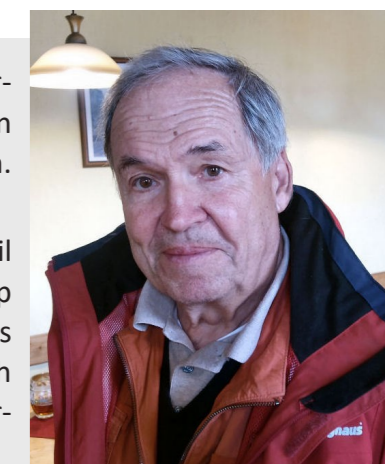
2024 ist gut gelaufen. Die Performance lag bei fast 9%. Es hat sich ein Überschuss von 3,5% bzw. 4,2% ergeben. Die Entscheidung was damit geschehen soll, liegt bei der Pensionskassa, solange die Schwankungsrückstellung nicht 10% übersteigt. Diesmal hat die Pensionskassa eine Erhöhung von 0,5% (!!!!!) angeboten. Der Rest wird der Schwankungsrückstellung zugewiesen, die dann insgesamt 3,3%, 3,4% bzw. 3,9% beträgt.

Ich habe versucht, eine Erhöhung wenig-

tens bis zur Hälfte des Überschusses zu erreichen. Da bin ich nicht durchgekommen. Grund: Die heurige

Performance per Ende April liegt dank der von Trump entfachten Wirren bei minus 5%. Da habe ich dann auch nicht mehr wirklich viele Argumente gehabt.

Anmerkung: Auch diesmal sind mehr Pensionsbezieher gestorben als erwartet. Bringt ca. 0,5%. Das neutralisiert den Abschlag, den wir immer haben, weil die ursprüngliche Annahme der Lebenserwartung zu gering angenommen wurde. Hoffen wir, dass es besser wird! Liebe Grüße! Franz Petz



Pensionsanpassung zum 1.1.2025 (Zusammenfassung)

	Performance 2023	8,88%	(VALIDA 8,99% - VBV 8,59%)			
			5,5% mit MEG	5,5% ohne MEG	4,75% mit MEG	4,75% ohne MEG
Erfordernis (Rechnungszins höhere Lebenserwartung)		5,41%	5,41%	4,66%	4,66%	4,66%
Performance		8,88%	8,88%	8,88%	8,88%	8,88%
Überschuss		3,50%	3,50%	4,20%	4,20%	4,20%
Pensionserhöhung		0,50%	0,50%	0,50%	0,50%	0,50%
Zuweisung zur Schwankungsrückstellung		3,00%	3,00%	2,70%	2,70%	2,70%
bereits vorhandene Schwankungsrückstellung		0,40%	0,30%	1,20%	1,20%	1,20%
		3,40%	3,30%	3,90%	3,90%	3,90%

schubert apotheke

ERINNERUNG UND INFORMATION

-18%

In der Schubert Apotheke, 1120 Wien, Arndtstraße 88, erhalten ORF-Pensionisten mit dem Pensionisten Ausweis auf alle Medikamente, die sie privat kaufen müssen - 18%. Wir bekommen dann eine Kundenkarte.

VERANSTALTUNGEN

Der Herbst 2025 steht bereits wieder vor der Tür und viele Feste stehen an. Bei diesen Events wollen wir für alle wieder Gemeinsamkeit und Freude bereiten, vor allem aber alle Feste gemeinsam verbringen. Ein fixer Termin für alle soll wieder die Einladung des Vereins zur Herbstjause bei unserem Lieblingsheurigen Lindauer sein. Das neue Programm feiert mit uns alle großen Feste, vorerst wieder Halloween – der Gruseltag diesmal in Wien, mit einer Nostalgiefahrt mit der Straßenbahn und vielen gruselig verkleideten Geistern. Anschließend Ausklang in einem der schönsten gruseligen Bierkeller in Wien. Lasst euch überraschen!!! Für das Martinigansl, ist ein besonderer Event geplant, mit Schifffahrt nach Bratislava, Essen am Schiff, kurze Übernachtung nach einem lustigen Abend am Schiff, und Frühstück. Nur mehr Restplätze nach telefonischer Vereinbarung. Advent darf auch an uns wieder nicht vorbeigehen und so nützen wir diesmal die Kittenberger Gärten. Wir fahren mit dem Stockbus, trinken Punsch, essen im Gartenrestaurant und genießen ein Weihnachtskonzert und viele tausende Lichter in den Gärten von Kittenberger.

Highlight des Jahres wird aber wieder unsere Weihnachtsfeier mit Punschempfang beim Schloßbräu Brandauer sein. Bei unserer spaßigen Weihnachtstombola wird wieder jeder, jeden mit kleinen Aufmerksamkeiten beschenken und viel Freude über die vielen Dinge wird den Abend zu einem Besonderen machen.

Viel Freude und große Teilnahme an diesen Events wünscht sich eure Marieluise.

Die Teilnahme bei Halloween, Bratislava und Kittenberger ist nur bei vorheriger Einzahlung möglich.

Konto: M.Ryba AT27 1200 0007 5320 0419

BITTE BIS 1.10.2025 ANMELDEN!



Mo 20.10.2025
15:30
mit der Linie 60 in die
Maurer Lange G. 83

Saisonstart mit der

HERBSTJAUSE Im LINDAUERHOF

in der Maurer Lange Gasse 83 (mit der Linie 60)

Sacherwürstel, Heurigenteller oder Schmalzbrot

Nur für Mitglieder frei! Angehörige(auf eigene Rechnung) willkommen!

*Jetzt Termin
vormerken!*



Fr 31.10.2025 17:00

HALLOWEEN - ein Gruseltag in Wien

Treffpunkt: Remise Gudrunstraße, 1100 Wien Gudrunstraße 153 (Linie 0)
Gruselig das OUTFIT, scharf das Essen! Nostalgiefahrt & Bewirtung: € 30/Pers.
restl. Konsumation und Getränke auf eigene Rechnung!

Teilnahme nur nach vorheriger Einzahlung! € 30.-



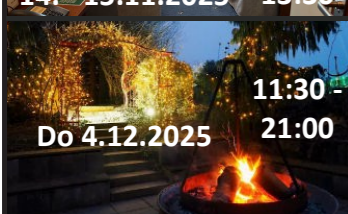
14 - 15.11.2025 13:30

BRATISLAVA - Martinigansl + Flusskreuzfahrt

1 Nacht an Bord inkl. Snack, Kabine, Ganslessen, Frühstück, Hafengebühren,
Getränkpaket, Bordunterhaltung; Preis: € 129 bis € 159 /Person;

Treffpunkt: Wien Nußdorf

Restplätze auf tel. Anfrage möglich!



Do 4.12.2025 11:30 - 21:00

ADVENT bei Kittenberger Fahrt mit Stockbus, Eintritt, Punsch,

Konzert Preis: € 36/Person;

Individuelles Mittagessen im Gartenrestaurant – Selbstzahler;

Treffp.: Wien Westbahnhof, Felberstraße, Ausfahrt Parkhaus.

Teilnahme nur nach vorheriger Einzahlung! €36.-



Mo 15.12.2025 15:00

WEIHNACHTSFEIER - Punschempfang

Schloßbräu Brandauer, Am Platz 5, 1130 Wien. Große Weihnachtstombola! Gäste willkommen! Für Mitglieder 2 Getränke frei, weitere Konsumation auf eigene Rechnung.

Bitte Rückfragen und Anmeldungen an M. Ryba Tel.: 0664/103 35 23 Email: marieluise.ryba@hausryba.at

BILDUNGSREISE 2026

TERMIN: 16.-22. SEPT. 2026

ALBANIEN

ALBANIEN

Albanien ist 2025 kein Geheimtipp mehr – sondern ein echter Star am europäischen Tourismushimmel. Albanien zählt zu den Top-10 Reisezielen weltweit. Unberührte Strände, türkisblaues Wasser und mediterrane Gelassenheit vor historischen Städteperlen wie Berat und Gjirokaster punkten mit UNESCO-Kultur, Bergpanoramen und günstigen Preisen. Üblich sind Barzahlungen in ALL, EUR werden nur selten angenommen

Schon der berühmte Geschichtenerzähler Karl May beschrieb in seinem Abenteuerroman „Durch das Land der Skipetaren“ diesen Teil des Balkans und hat dadurch Albanien in besonderem Maß geprägt. Wir erkunden im Rahmen dieser Reise das heutige Albanien mit all seinen Gegensätzen wie Berge und Meer, boomender Wirtschaft und ländlichem Leben sowie die interessanten Stätten seiner bewegten Geschichte. Weiters Schiffsausflug nach Korfu, der Lieblingsinsel unserer Kaiserin Sisi.

Hotels, wir wohnen sowohl im Süden (Saranda) als auch im Norden (Durrës) in einem sehr schönen, direkt am Meer gelegenen Hotel. Die Reise ist sehr bequem.

Inkludierte Leistungen:

- Flug Wien nach Tirana u. retour nach Wien
- Hotels der guten Mittelklasse (4 Sterne)
- Halbpension inkl. Frühstücksbuffet
- Besichtigungen u. Ausflüge lt. Beschreibung
- sämtliche Eintrittsgebühren lt. Programm
- Örtliche Stadtführungen lt. Programm
- Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Busf. und Reiseleiter



Marieluise Ryba

Richtpreis: € 1450.- Basis 2025

EZ-Aufpreis ca. € 215,-

Gästebuchung ist möglich!

1. TAG: Direktflug nach Tirana. Empfang durch unsere deutschsprachige Reiseleitung. Anschließend Fahrt Richtung Süden nach Saranda zum berühmtesten Urlaubsort Albaniens an der ionischen Küste, wo wir am Abend ankommen. Bezug des Hotels.

2. TAG: Gjirokaster eine der ältesten Städte Albaniens und wichtigstes kulturelles Zentrum im Süden des Landes. Mit seinen alten steingedeckten Häusern bildet das Bergstädtchen ein einzigartig geschlossenes Ensemble und wurde daher in die Liste der UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. **Burg Lekuresi** mit einzigartigem Panoramaausblick auf die Bucht von Saranda, die griechische Insel Korfu und die albanischen Ksamil-Inseln mit ihren Traumstränden.

3. TAG: Fakultativausflug nach Korfu (€ 99.-) Überfahrt ca. 1-stündige Schifffahrt nach Korfu, wo bereits ein deutschsprachiger Stadtführer auf uns wartet. Fahrt zum Palast von Achilleion, den sich Kaiserin Sisi im süditalienischen Stil auf ihrer Lieblingsinsel erbauen ließ.

4. TAG: Panoramafahrt: Saranda - Vlorë - Durrës Fahrt Wir verlassen Saranda und fahren auf der Panoramastraße entlang des Ionischen Meeres über Borsch mit Besichtigung einer Olivenmühle. Weiter über Himare mit seinen langgezogenen, schneeweißen Stränden über Fier und Lushnjë gelangen wir schlussendlich zum bekannten Badeort Durrës, wo wir unser Hotel beziehen. Abendessen und Nächtigung..

5. TAG: Berat, die Stadt der 1000 Fenster (Weltkulturerbe), Anschließend Spaziergang über die Brücke des Flusses Osum, von wo wir das absolut schönste Panorama auf die Altstadt genießen können. Etwas Freizeit und Weiterfahrt zu einem Winzer, wo wir Genaueres über den Weinanbau in Albanien erfahren. Besichtigung und Verkostung. Anschließend Rückfahrt nach Durrës.

6. TAG: Kruja, welches sich in einzigartiger Lage auf 600 m Höhe an den Berghängen des Skanderbeg-Gebirges befindet und zu den ganz großen Sehenswürdigkeiten des Landes zählt. In der Basarstraße wird auch wunderschönes, traditionelles Kunsthandwerk angeboten – beim Einkauf auf keinen Fall auf das Handeln vergessen! – das zählt ebenfalls zur albanischen Kultur! Anschließend Besuch des Skanderbeg-Museums, welches das Leben des berühmtesten Volkshelden Albaniens sehr anschaulich darstellt.

7. TAG: Tirana Fahrt nach Tirana mit Panoramarundfahrt und Besichtigungsrundgang in der mittlerweile sehr modern geprägten Hauptstadt des Landes. Danach Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Wien.

MOSER REISEN

www.moser.at

A - 4010 Linz, Graben 18

Marieluise RYBA

Tel 0664/1033523 E-Mail: marieluise.ryba@hausryba.at